

Schleuse Minden: Im Frühjahr rollen die Bagger an

70 Millionen Euro teures Mammutbauwerk entsteht östlich der 96 Jahre alten Schachtschleuse / 25 400 Kubikmeter Wasserbedarf pro Schleusung

VON HANS-JÜRGEN AMTAGE

Minden (mt). Es hat sich in den vergangenen Wochen erheblich verändert, das "Gesicht" der Landzunge östlich der Schachtschleuse. Dort, wo zuletzt viel Grün stand, ragte nach den Rodungsarbeiten bis zum Einsetzen des Schneefalles der vergangenen Tage tiefbrauner Boden hervor. Ein untrügliches Zeichen, dass der Baubeginn der neuen Schachtschleuse unmittelbar bevorsteht.



Im Oktober 2008 entstand das linke Foto, Mitte Dezember 2009 das rechte. | Fotos: Edwin Dodd

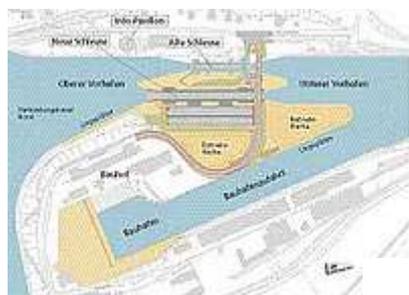
Im Frühjahr sollen die Bagger anrollen, um die ersten Spundwände für den Bau der knapp 70 Millionen Euro teuren neuen "Sparschleuse" zu setzen, die östlich und parallel der zwischen 1911 und 1914 errichteten Schachtschleuse entsteht. Die ist unter dem Aspekt der bei jeder Schleusung notwendigen Zuführung von neuem Schleusenwasser aus dem Mittellandkanal wegen des verhältnismäßig geringen Bedarfes ebenfalls bereits als sparsame Schleuse eingestuft.

Schachtschleuse bleibt weiterhin in Betrieb

Knapp 100 Jahre nach der Entstehung des alten Bauwerkes wird die neue Schleuse die alte vorerst nicht komplett ersetzen. Zunächst sollen jährlich noch rund 1000 Schiffe der alten Bauart in der "historischen" Schachtschleuse zwischen Weser und Mittellandkanal geschleust werden, wie der Leiter des Wasser- und Schifffahrtsamtes Minden (WSA), Henning Buchholz, vor Kurzem erläuterte. Auch aus Kostengründen.

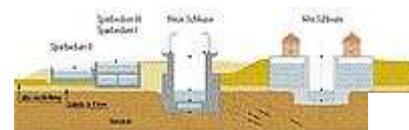


Deutlich verändert hat sich das Bild der Landzunge östlich der Schachtschleuse.



Die neue Schleuse entsteht östlich des alten Schleusenbauwerkes. Zeichnungen: WSA Minden

Das neue Bauwerk mit seiner 139 Meter langen und 12,50 Meter breiten Schleusenammer soll vor allem die modernen Großmotorschiffe und Schubverbände aufnehmen, die auf den internationalen Binnenwasserstraßen fahren und die Größe der Schachtschleuse sprengen würden. Zunächst sind etwa 4000 Schleusungen jährlich in dem neuen Hebewerk kalkuliert, das voraussichtlich Ende 2013 fertiggestellt ist.



Der Querschnitt macht die Dimensionen der neuen, 70 Millionen Euro teuren Schleuse deutlich.

Auch wenn bei dem Projekt von einer Sparschleuse gesprochen wird, so benötigt das neue Objekt mehr als doppelt so viel Wasser für eine Schleusung wie die Schachtschleuse: 25 400 Kubikmeter. Das entspricht mehr als 152 000 Badewannenfüllungen.

Über 288 Düsenöffnungen mit einem Durchmesser von je rund 30 Zentimetern wird das Wasser von den östlich gelagerten Sparbecken in die neue Schleuse einströmen beziehungsweise von dort zurückgepumpt. Das Prinzip bringt nach Auskunft von Fachleuten eine Wasserersparnis von circa 60 Prozent. Gespeist werden die Becken mit Wasser aus dem Mittellandkanal.

Zwei neue Brücken führen über Schleusenausfahrten

Etwa 37 Minuten dauert eine Berg- oder Talschleusung. Nach Auskunft des zuständigen Hannoveraner Neubauamtes für den Ausbau des Mittellandkanales ist die wesentlich größere neue Schleuse damit nahezu ebenso schnell wie die Schachtschleuse mit ihrer Nutzlänge von 85 Metern und einer Breite von zehn Metern.

WSA-Chef Buchholz hofft, dass die Schachtschleuse noch möglichst lange funktionsfähig bleibt. Wie lange das sein

wird, kann auch er nur vermuten. Denn das 96 Jahre alte Bauwerk ist technisch gesehen zwar auf der Höhe und diese Technik müsste noch deutlich mehr als ein Jahrzehnt halten. Doch kommt es zu größeren und kostenintensiven Defekten, würde die Schachtschleuse stillgelegt, die Schleusenkammer endgültig leer gepumpt und vor das Schleusentor am Mittellandkanal ein Damm aufgeschüttet, um das Tor vom Wasserdruck des Kanales zu entlasten. Da die Schachtschleuse unter Denkmalschutz steht, bleibt sie als technisches Bauwerk erhalten.

Während der Bauzeit der Schleuse Minden werden die Schleusungen in der alten Schachtschleuse nicht behindert. Für den Kraftfahrzeugverkehr auf der Bauhofstraße gilt das allerdings nicht. Die wird zunächst komplett gesperrt und später neu trassiert. Zwei neue Brücken führen dann mit lichten Weiten von 26 beziehungsweise 15 Metern über die Ausfahrten der neuen und alten Schleuse.

Während der Bauarbeiten werden die Schiffe der Weißen Flotte neue Ankerplätze beziehen. Die Planungen sehen vor, dass ein Schiff westlich der Zufahrt zur Schachtschleuse vor Anker geht, die anderen Schiffe auf der südlichen Seite des Mittellandkanals vor dem Pumpwerk liegen.

Auch Radwanderer werden von den Bauarbeiten betroffen sein. Ausschilderungen am Weserradweg im Stadtgebiet sollen die Fahrradfahrer frühzeitig auf die veränderte Streckenführung hinweisen und über das 70-Millionen-Projekt informieren.

Dokumenten Information

Copyright © Mindener Tageblatt 2010
Dokument erstellt am 01.01.2010 um 21:15:19 Uhr

Texte und Fotos aus MT-Online sind urheberrechtlich geschützt.
Weiterverwendung nur mit Genehmigung der Chefredaktion.

URL: http://www.mt-online.de/lokales/minden/?em_cnt=3314002&em_loc=239